

Molière

Der eingebildete Kranke

Aus dem Französischen
von Wolf Graf Baudissin

Mit Illustrationen von Tony Johannot

Anaconda

Textgrundlage ist die Ausgabe *Molières Lustspiele*. Übersetzt von Wolf Graf Baudissin. Band 3: *Der Geizige (außerdem enthaltend George Dandin. Der bürgerliche Edelmann. Die Gräfin von Escarbagnas. Der eingebildete Kranke)*. Leipzig: Hirzel 1865. Der Text wurde behutsam überarbeitet und den Regeln der neuen deutschen Rechtschreibung angepasst.

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet unter <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

© 2007 Anaconda Verlag GmbH, Köln

Alle Rechte vorbehalten.

Umschlagmotiv: Eugene Deveria (1808–1865), *The Final Scene of »Les Fourberies de Scapin«* by Molière, © Musée des Beaux-Arts, Pau / Bridgeman Giraudon

Umschlaggestaltung: agilmedien, Köln

Satz und Layout: GEM mbH, Ratingen

Printed in Czech Republic 2007

ISBN 978-3-86647-116-0

info@anacondaverlag.de

Personen

ARGAN	
BELINDE	<i>dessen zweite Frau</i>
ANGELIQUE	<i>Argans Tochter</i>
LOUISON	<i>ihre kleine Schwester</i>
BERALDE	<i>Argans Bruder</i>
CLEANTHE	<i>Angeliques Geliebter</i>
DR. DIAFOIRUS	
THOMAS DIAFOIRUS	<i>dessen Sohn</i>
DR. PURGON	<i>Argans Arzt</i>
FLEURANT	<i>Apotheker</i>
HERR BONNEFOI	<i>Notar</i>
TOINETTE	<i>Argans Dienstmädchen</i>

Szene: Paris, Zimmer des Herrn Argan

ERSTER AUFZUG

ERSTE SZENE

ARGAN (*sitzt vor einem Tische und revidiert mit Spielmarken die Rechnung seines Apothekers*) Drei und zwei sind fünf, und fünf sind zehn, und zehn sind zwanzig; drei und zwei sind fünf. – »Item, den vierundzwanzigsten und insinuatives, präparatives und erweichendes kleines Klistier für Herrn Argan, zur Schmeidigung, Anfeuchtung und Erfrischung der Eingeweide Wohldesselben.« Was mir an Herrn Fleurant, meinem Apotheker, besonders gefällt, ist, dass seine Rechnungen immer so höflich stilisiert sind. »Zur Erfrischung der Eingeweide Wohldesselben; dreißig Sous.« Ja; aber mein lieber Herr Fleurant, es ist nicht genug, dass man höflich sei; man muss auch billig sein und die Kranken nicht schinden. Ein Klistier dreißig Sous! – Gehorsamer Diener, das habe ich Euch schon gesagt; Ihr habt mir's in anderen Rechnungen mit zwanzig Sous angesetzt, und zwanzig Sous in der Apothekersprache bedeuten zehn; schreiben wir also zehn Sous. »Item, von selbigem Dato, ein gutes purifizierendes Klistier, nach Vorschrift zusammengestellt, aus doppeltem Katholikon¹, Rhabarber, Rosenhonig² und anderen Ingredienzen, um Herrn Argans Unterleib auszufegen, zu spülen und zu reinigen, dreißig Sous.« Mit Eurer Erlaubnis, zehn Sous. »Item, von selbigem Dato ein hepatischer, soporativer und schlafbringender Julep³, um Herrn Argan Nachtruhe zu verschaffen, fünfunddreißig Sous.« Gegen den Julep will ich nichts sagen, denn ich schlief vortrefflich darauf. Zehn, fünfzehn, sechzehn, siebzehn Sous und sechs Deniers. »Item, den fünfundzwanzigsten, eine gute reinigende und stärkende Mixtur, bestehend aus frischer Quassia nebst levantischen Sennesblättern und anderen Ingredienzen nach der Verord-

1 Breiförmige Arznei aus Sennesblättern und Rhabarber.

2 Mischung einer weingeistigen Rosenblättersenz mit Honig.

3 Ein aus Wasser und einem Sirup gemischter beruhigender Trank.